

Vorwort des Präsidenten

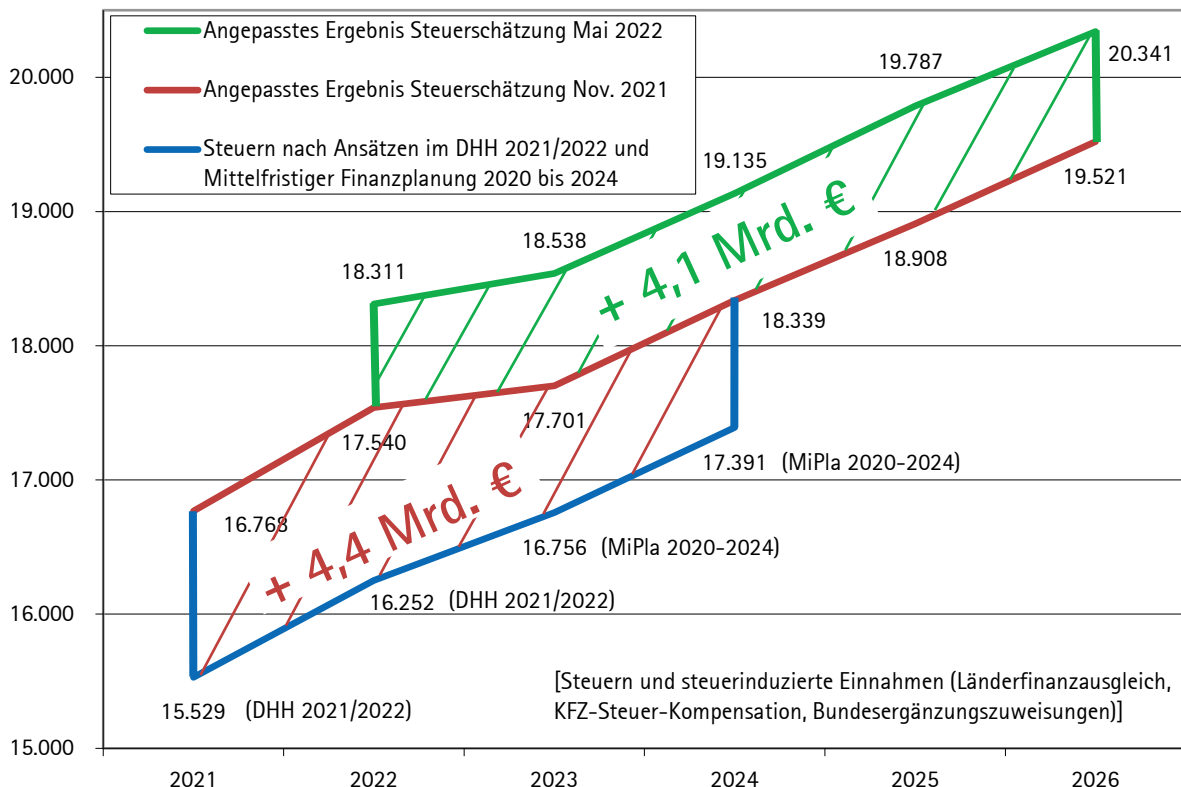
Noch vor 500 Jahren war allgemein anerkannt, dass die Erde das Zentrum des Universums sei. Erst Wissenschaftler wie Galileo Galilei räumten mit diesem Glauben auf: Seine Experimente bewiesen, dass die Planeten sich um die Sonne bewegen – eine damals höchst umstrittene und doch bahnbrechende Erkenntnis. Möglich waren die Entdeckungen von Galilei nur, weil er ein Hilfsmittel verwendete, das nach ihm benannte Galilei-Fernrohr. Ein Instrument, mit dem er einen neuen Blick auf die Zusammenhänge bekam und auch weit Entferntes klar erkennen konnte. Weitblick ist etwas, was wir auch im Freistaat Sachsen in finanzieller Hinsicht dringend benötigen. Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben gezeigt: Es kann schnell immer wieder unvorhersehbare Probleme geben. Dafür sollten wir Vorsorge treffen.



© Oliver Killig

Der Freistaat wird sich bis in die kommende Legislaturperiode hinein weiterhin auf einem aufwärts führenden Einnahmepfad bewegen. Die jüngste Berechnung des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ vom Mai 2022 bildet ein deutliches Steuerplus ab. Danach kann der Freistaat bis 2026 jährlich mit spürbaren Mehreinnahmen rechnen. Bereits die Steuerschätzung vom November 2021 übertraf die aktuellen Haushaltsplanungen um 4,4 Mrd. €. Nun sattelt die Prognose vom Mai nochmals 4,1 Mrd. € oben drauf. Im Jahr 2026 sollen die Steuereinnahmen sogar die Marke von 20,0 Mrd. € übertreffen. Dies lässt in jeder Hinsicht ausreichend Spielraum für die von der Verfassung geforderte Konsolidierung des Haushaltes. Es wird Aufgabe der politisch Verantwortlichen sein, die in der Corona-Krise aufgenommenen Schulden von rd. 2,0 Mrd. € zügig zu tilgen. Zügig bedeutet dabei, den verfassungsmäßig vorgegebenen Zeitraum von 8 Jahren einzuhalten. Der Rechnungshof sieht keinen Grund für eine Verlängerung dieser Frist und tritt Bestrebungen zu einer Verfassungsänderung weiterhin entschieden entgegen. Die Abbildung zeigt: Es ist genug Geld da, um die coronabedingt aufgenommenen Schulden fristgemäß zurückzuzahlen. Es sollte in den Diskussionen vielmehr darum gehen, Strategien zu entwickeln, wie gesunde Strukturen geschaffen werden können, die kommenden Generationen genug Gestaltungsspielräume lassen.

Übersicht: Steuerplus bis 2026 (Mio. €)



Quelle: Eigene Darstellung.

Vor 315 Jahren, am 24. Mai 1707, gründete August der Starke die Oberrechnungskammer zur Prüfung der Rechnungsführung seiner Landesfürsten. Der Sächsische Rechnungshof ist damit die älteste unabhängige Finanzkontrollbehörde in Deutschland. In diesen mehr als 300 Jahren war die Finanzkontrolle in Sachsen immer wieder vor Herausforderungen gestellt. Ihr wichtigster Anker zur Bewältigung von Krisen war dabei immer die Unabhängigkeit, mit der sie von Beginn an agiert hat. So konnten eigenständig neue Ideen entwickelt werden. Ein unabhängiger Dritter, wie der Rechnungshof, kann helfen, neue Perspektiven aufzuzeigen, die bisher nicht in Betracht gezogen wurden.

Der Rechnungshof ist bekannt dafür, Probleme zu erkennen. Noch wichtiger ist jedoch, für diese auch Lösungen zu finden. Schwachstellen müssen aufgezeigt werden, damit jeder daraus lernen und es in Zukunft besser machen kann. Ein großes Maß an Problemlösungskompetenz gehört demnach zur Grundausrüstung eines Prüfenden. „Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind“, sagte der Begründer der Relativitätstheorie, Albert Einstein. Er meint also: Wenn wir auf derselben Ebene weiterdenken, auf der ein Konflikt entstanden ist, kommen wir nicht zu brauchbaren Lösungen. Es braucht einen Wechsel des inneren Standorts, um zu neuen Sichtweisen zu gelangen. Nur wenn man die Ebene des Problems verlässt, stößt man auf die Lösung. Dafür muss man aber das gewohnte Umfeld verlassen, ausgetretene Pfade hinter sich lassen und neue Wege gehen. Manchmal braucht es dann jemanden, der einem die Augen öffnet, einen vielleicht sogar an die Hand nimmt und auf neue Wege führt, von denen man nicht einmal wusste, dass sie da sind.

Galilei war einer der ersten Wissenschaftler, der ein Teleskop zur Beobachtung des Himmels nutzte. Ein Visionär, der aber vor allem mit seinem experimentellen Vorgehen den Grundstein für die modernen Naturwissenschaften legte. Mit unverstelltem Blick sammelte er Fakten und zog daraus die logischen Schlüsse. Ein Vorgehen, das in der Finanzkontrolle gut bekannt ist. Neues in die Welt zu bringen, ist nicht immer leicht – Gegenwind waren die großen Forscher und Erfinder der Vergangenheit immer ausgesetzt, waren ihre Anschauungen doch stets vor der Zeit. Heute gehören ihre Erkenntnisse jedoch zur Allgemeinbildung. Das sollte auch uns als Rechnungshof motivieren, weiterhin für unsere sicher auch kontrovers diskutierten Ansichten einzustehen und sie zu verbreiten. Um die Öffentlichkeit noch breiter einzubinden, werden wir unseren Jahresbericht auch weiterhin in 2 Bänden veröffentlichen. Der vorliegende Band enthält ein breites Spektrum an Themen, die ausschnitthaft unsere vielfältigen Prüfbereiche widerspiegeln: So wurden beispielsweise bei der Prüfung der Onlinewache (Beitrag Nr. 6) grundlegende Mängel bei der Informationssicherheit festgestellt, die dringend behoben werden sollten. Im Beitrag Nr. 22 raten wir kommunalen Fernwärmeunternehmen, den Einsatz von erneuerbaren Energien im Rahmen von Investitionsentscheidungen vordringlich zu betrachten. Unsere Prüfung im Beitrag Nr. 15 zeigt, dass Mängel in der Fördersystematik des kommunalen Straßen- und Brückenbaus bestehen. Aber wir zeigen im Beitrag Nr. 16 auch, wie positive Steuerung auf Landesebene funktionieren kann.

Der Sächsische Rechnungshof ist ein Ort, an dem kluge Köpfe Tag für Tag mit Fachwissen und detektivischem Spürsinn Probleme erkennen und Lösungen entwickeln. Wir sind ein Ort, an dem Wissen gebündelt ist und neue Strategien und Konzepte entwickelt werden. Eine Ideenschmiede für nachhaltigen Mitteleinsatz in Sachsen. Dies ist auch den Menschen zu verdanken, die das kritische, unabhängige „Prüfen“ mit Leben füllen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Arbeit täglich mit viel Herzblut angehen und das Große Kollegium, das gemeinsam Strategien entwickelt, um die Rechnungsprüfung in Sachsen zukunftsgerichtet aufzustellen. Allen Mitgliedern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz und das große Engagement, mit dem sie sich Tag für Tag für einen nachhaltigen Mitteleinsatz im Freistaat Sachsen einsetzen. „Die Neugier steht immer an erster Stelle des Problems, das gelöst werden soll“, sagte schon Galileo Galilei. In diesem Sinne, bewahren Sie sich ihren freien und wachen Blick. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen unsere Vision einer generationengerechten Finanzwirtschaft im Freistaat Sachsen weiter zu entwickeln.

Leipzig, im Juni 2022

Der Präsident des Sächsischen Rechnungshofs



Jens Michel